

PROTOKOLL

14. Vollversammlung der Evangelischen Jugend Oldenburg vom 25. bis 27. Oktober 2013 im Blockhaus Ahlhorn.

Anwesenheit

Siehe Teilnehmendenliste (liegt dem Original des Protokolls bei)

Plenum am Freitagabend

Ab 19.00 Uhr werden Struktur und inhaltliche Arbeit der VV den Anwesenden vorgestellt. Ein Schwerpunkt ist dabei, auch aufgrund der anstehenden Wahlen, die Information über Zusammensetzung und Aufgaben des Vorstandes und die Beantwortung von Rückfragen aus dem Plenum.

Forum E / Forum H

Gemäß Ziffer 3.8 und 3.9 der vorläufigen Ordnung kommen die Delegierten der Vollversammlung (VV) am 25. Oktober 2013 zu getrennten Sitzungen im Forum E und im Forum H zusammen.

Eröffnung der Vollversammlung

Die Vorsitzende Tina Henkensiefken eröffnet die Sitzung der Vollversammlung am 26. Oktober 2013 um 09.35 Uhr. Der stellvertretende Vorsitzende Matthias Saathoff gibt einen Impuls zum Start in den Sitzungstag.

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung wird festgestellt. Zu Sitzungsbeginn sind 60 stimmberechtigte Mitglieder der Vollversammlung anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird, wie vorgelegt, festgestellt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 13. Vollversammlung

Das Protokoll wird bei neun Enthaltungen angenommen.

TOP 4 Berichte

4.1 Vorstand

Der Vorstand hat sich seit der letzten VV mehrmals getroffen.

Auf der letzten VV wurden Feedbackbögen verteilt: Eine Anregung war die Nutzung von Mikrofonen, der Vorstand hat sich nach intensiver Diskussion dagegen entschieden.

Ebenso wurde der Wunsch nach mehr Pausen geäußert, diese sollen ca. alle 90 min stattfinden.

Jugendsynodale: Sechs Jahre nach Antragstellung ist es endlich soweit. Bei der nächsten Neukonstituierung der Synode wird es erstmals zwei Jugenddelegierte geben. Die Berufung findet auf Vorschlag der in der Jugendkammer vertretenen Verbände statt: Von Seiten der ejo ist Gesa Zieseniß vorgeschlagen, von Seiten des VCP wurde ebenfalls eine Delegierte vorgeschlagen.

Boycott Coca-Cola Company: The Coca-Cola Company Deutschland hat auf den Boykottbeschluss brieflich reagiert. Der Brief wird den Kirchenkreisen zur Verfügung gestellt.

Die VCP-Bezirksversammlung hat den Vorstand der ejo eingeladen. Tina Henkensiefken hat die Bezirksversammlung besucht und die ejo vorgestellt. Es entwickelte sich ein intensiver Informationsaustausch.

Tina Henkensiefken und Lucas Scheel haben sich mit Bildungsreferent André Medeke zum Thema Kindeswohl und

weiteren Umgang mit dem Verhaltenskodex getroffen. Ergebnisse u. a. auch dieses Gesprächs und Vorschläge zum weiteren Umgang mit diesem Themenkomplex wird André Medeke auf der nächsten VV vorstellen (s. hierzu auch seinen Bericht unter TOP 4.4)

Der Vorstand hat sich in den letzten zwei Jahren zwanzigmal getroffen. Weitere Eckpunkte der Vorstandsarbeit der letzten beiden Jahre in Stichworten:

- AK Glaube und AK Politik
- Kindeswohl (Verhaltenskodex/Selbstverpflichtung/Schulungsbaustein)
- Coca-Cola Boykott
- Verteiler für EA eingerichtet
- Jährliches Treffen mit der Refdi
- Roadtrip – konfessionsübergreifende Aktion mit dem BDKJ
- Feedbackbögen (kontinuierlicher Verbesserungsprozess der VV)
- Eingaben an die Synode
- Die Mittel des Landesjugendpfarramts sollen ab 2014 jährlich um 53.000 Euro zweckgebunden erhöht werden für die flächendeckende Umsetzung des Ehrenamtsgesetzes. Fortbildungen von jungen Menschen (Juleica-Schulungen, etc.) sollen kostenlos sein. Nicht verbrauchte Mittel können übertragen werden.
- Einrichtung Personalstelle „Internationale Begegnungsarbeit und Gedenkstättenarbeit“

4.2 Forum E

Nach einem gegenseitigen Kennenlernen war die Tagesordnung Kern des intensiven Austausches.

4.3 Forum H

Schwerpunkt war die Vorbereitung der Vollversammlung.

4.4 Landesjugendpfarramt

Landesjugendpfarrer Sven Evers berichtet aus den Arbeitsbereichen des Landesjugendpfarramtes:

Landesjugendpfarrer Sven Evers

Konzeption

Die Konzeption wird in den Kirchenkreisen nach und nach bekannt gemacht. Eine wichtige Rolle spielen dabei die KJAs, die inzwischen alle konstituiert sind.

Nach OKR-Beschluß hat es eine Änderung an der Konzeption gegeben: Die Kreissynode entsendet nun nicht bis zu 6, sondern bis zu 8 stimmberechtigte Mitglieder.

Angebotsportfolioentwicklungsprozess

Die KJDs sind mit der Erstellung einer Bedarfsanalyse für die Kinder- und Jugendarbeit befasst, die Grundlage eines zu erarbeitenden und im nächsten Jahr in den KJAs zu diskutierenden Angebotsportfolio ist. In der kommenden Woche findet der im Rahmen des o.g. Prozesses letzte Fachtag statt, in dem es um die Entwicklung von Standards in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geht.

Personalplanung

Nach der Ablehnung einer 5. Stelle für den KK KOM durch die Synode im Frühjahr habe ich begonnen, einen Personal(entwicklungs)plan zu erarbeiten, der im Laufe der nächsten Monate zunächst mit dem zuständigen Dezernenten im OKR und den zuständigen Gremien diskutiert wird. Ziel ist, spätestens bis zu einer nächsten, intensiven Evaluation der Kinder- und Jugendarbeit einen zukunftsfähigen und nachhaltigen Personal(entwicklungs)plan aufzustellen.

Laufende Bewerbungsverfahren

In zwei KK sind derzeit Stellen ausgeschrieben. In OL-Stadt eine 100%-Stelle (unbefristet); in KOM eine 50%-Stelle

(befristet).

Im Laju wird derzeit der Arbeitsbereich „Arbeit mit Kindern“ neu geordnet. In diesem Zusammenhang ist eine halbe Stelle ausgeschrieben (zunächst befristet; Entfristung mehr als wahrscheinlich). Das entsprechende Verfahren läuft. Ebenfalls im Laju ist eine halbe Stelle in der Verwaltung ausgeschrieben. Auch dieses Verfahren läuft. Nach Besetzung dieser halben Stelle wird einer der derzeitigen Mitarbeiter den neuen Arbeitsbereich „Fundraising für die Kinder- und Jugendarbeit“ aufnehmen.

André Medeke

Erweitertes Führungszeugnis/Vereinbarungen mit den Jugendämtern

Die Vereinbarungen zur Umsetzung des Schutzauftrages sind weiterhin ein Hauptthema. Das Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes hat zur Folge, dass nun auch die neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen müssen. Die Jugendämter werden gesetzlich verpflichtet, Vereinbarungen mit den freien Trägern zu schließen. Jugendämter, Politik und Landesjugendring haben gemeinsam eine Mustervereinbarung entwickelt. Durch Initiative des LJR wird in der Vereinbarung dem Kontrollinstrument des erweiterten Führungszeugnisses die Präventionsarbeit in Schulungen und Fortbildungen gleichberechtigt zur Seite gestellt. Mit ihrer Unterschrift verpflichten sich die Träger, in Schulungsmaßnahmen den Themenkomplex „sexualisierte Gewalt und Kindeswohlgefährdung“ angemessen aufzugreifen und über Notfallregelungen und Qualitätsstandards zu informieren.

Bisher entsprechen die vorgelegten Vereinbarungen im Bereich der ejo dieser Mustervereinbarung. Erste Jugendämter, wie in der Stadt Oldenburg und im Landkreis Cloppenburg sind an Verbände, Ortsgruppen, Kirchengemeinden, etc. herangetreten. Eine weitere kommunale Förderung, z. B. in Form von Zuschüssen für Freizeiten und Schulungen, wird zukünftig davon abhängig sein, dass entsprechende Vereinbarungen unterschrieben und eingehalten werden.

Der von der VV verabschiedete Beschluss zur verbindlichen Verankerung der Thematik in der JuLeiCa-Schulung erfüllt die in der Vereinbarung vorgesehene Schulungsverpflichtung.

Den nun noch dringlicheren Schulungs-, Beratungs- und Informationsbedarf insbesondere in den Kirchengemeinden, bei den Pfarrerinnen und Pfarrern und erwachsenen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt es ebenso verbindlich zu regeln. Dieses Ziel verfolgen wir auch im Austausch mit dem Oberkirchenrat.

Wir sind im Landesjugendpfarramt mit der Erarbeitung einer für den Bereich Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verbindlich geltenden Regelung befasst. Eine solche muss unserer Erachtens grundsätzlich greifen und nicht nur dort, wo öffentliche Fördergelder fließen. Wichtiger als die bloße Einforderung von Führungszeugnissen ist uns dabei eine intensive Schulungs- und Präventionsarbeit.

André Medeke steht in Kontakt mit den Kreisjugenddiensten und unseren Delegierten in den Jugendhilfeausschüssen, um die weiteren Entwicklungen zu beobachten und gegebenenfalls zeitnah zu reagieren. Durch die Entwicklungen der letzten Monate, den bisher gemachten Schulungserfahrungen und dem Feedback von ehren- und hauptamtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowie dem Austausch mit dem Vorstand der VV, ist es aus Sicht des zuständigen Referenten nötig, die bisherigen Beschlüsse und deren Umsetzung in Sachen Schulungsbaustein/Verhaltenskodex kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Ein entsprechender Tagesordnungspunkt wird für die nächste VV vorbereitet. André kommt gerne in die Kirchenkreise und Jugendkonvente, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und über bisherige Erfahrungen zu diskutieren. Auch im Schulungsbereich steht er für Beratung und Übernahme von thematischen Inhalten zur Verfügung.

Eva Brunken

Spiritualität

„Wofür brennt dein Herz?“ fragen Eva Brunken und Uwe Martens die VV während des Wochenendes. In der Vorbereitung zur Werk-Tagung „FeuerWerk - brannte nicht unser Herz?“ fangen Eva und Uwe mit der Videokamera und dem Mikrofon Statements ein:

Wofür brennt euer Herz, wenn ihr mit Kindern arbeitet? In einer Kindergruppe, auf einer Kinderfreizeit oder im Kindergottesdienst. Und wofür brennt euer Herz in eurem Leben neben dem Ehrenamt? Wo seid ihr mit Feuer und Flamme, mit Leidenschaft dabei? Hobby, Sport, Freundschaft? Lasst es uns wissen, und tretet vor die Kamera! ...später in der Pause!

Angelika Pfeiler

Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit

Der Arbeitskreis Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit (JuKon) hat sich in den vergangenen Sitzungen schwerpunktmäßig mit den Bedingungen und Voraussetzungen der Verknüpfung von Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit beschäftigt. Dazu hat er den Entwurf eines Empfehlungspapiers entwickelt, über das auf einer der nächsten Vollversammlungen beraten werden soll. Der Entwurf liegt dem ejo-Vorstand vor.

4.5 AK Jugendkammer

Der Arbeitskreis hat mehrmals getagt und setzt seine Arbeit fort.

4.6 Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in Niedersachsen e. V. (aejn)

Landesjugendpfarrer Evers stellt kurz die Struktur und die Aufgaben der aejn dar (s. hierzu www.aejn.de). Zur Zeit ist Sven Evers Vorsitzender der aejn. Die aejn verhandelt u. a. in ihrer Delegiertenversammlung mit ihren Mitgliedsverbänden die Verteilung der Landesmittel und entsendet Delegierte in den Landesjugendring. Weiterhin behandelt die aej jugend- und kirchenpolitische Themen (z. B. Nachhaltigkeit, Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz, etc.)

Die Legislaturperiode für die Delegierten der aej beträgt zwei Jahre, die Delegiertenversammlung trifft sich viermal im Jahr. Die ejo stellt zwei Delegierte für die aejn (plus zwei StellvertreterInnen).

4.7 Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (aej)

Gerrit Brehm und Ingo Dachwitz stellen Arbeit und Strukturen der aej vor (s. hierzu auch www.aej.de). Jugendpolitische Themen auf Bundesebene werden erörtert und Positionen erarbeitet und abgestimmt, insbesondere in den so genannten Beiräten. Ebenso organisiert die aej die Verteilung von Bundesmitteln. Der Sitzungsaufwand beträgt drei bis vier Wochenenden im Jahr. Die Legislaturperiode für die aej-Delegierten umfasst drei Jahre. (Weitere Infos siehe Protokollanhang)

4.8 Berichte aus den Kirchenkreisen

Die Delegationen der Kirchenkreise geben Kurzberichte über vergangene, laufende und zukünftige Aktionen.

4.9 Berichte aus anderen Arbeitsgruppen oder Arbeitskreisen

Der Arbeitskreis Politik stellt seine bisherige Arbeit vor. (s. Anhang)

Darüber hinaus liegen keine Berichte vor, der AK Glaube hat einen eigenen TOP (s. TOP 6).

TOP 5 Ergebnisse AG Weiterentwicklung Himmlische Fortbildungstage

Tina Henkensiefken stellt die Beratungsergebnisse der AG vor. Die AG bringt in Form einer Tischvorlage einen Beschlussentwurf ein. Die Ergebnisse und der Entwurf werden diskutiert, insbesondere die Terminfrage. Nach der von Tim Harms beantragten zweckgebundene Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten (Angenommen bei drei Enthaltungen), wird die Diskussion intensiv weitergeführt.

Matthias Saathoffs Antrag zur Geschäftsordnung (Schließung der Rednerliste) wird mehrheitlich angenommen. Die Vorsitzende schlägt als weiteres Verfahren die Einholung eines Meinungsbildes zur Terminfrage (Himmelfahrt/Zeugnisferien) durch Handzeichen vor. Per Handzeichen spricht sich das Plenum mehrheitlich für den Himmelfahrtstermin aus.

Die Tischvorlage der AG Weiterentwicklung wird überarbeitet.

Zur Abstimmung kommen der Antrag der Delegation Delmenhorst/Oldenburg-Land sowie der Antrag der AG Weiterentwicklung.

Es wird über folgenden Antrag der Delegation Delmenhorst/Oldenburg-Land abgestimmt:

Die VV möge beschließen:

Die Himmlischen Fortbildungstage (HFT) bleiben auf dem bisherigen Termin.

Begründung:

Gegen eine Verschiebung stehen massive Gründe:

- Himmelfahrt wechselt
- Abiturienten sind betroffen
- Landesjugendtreffen müsste verschoben werden oder/und aussetzen
- die zeitliche Nähe von LJT und Kirchentagen sind überaus ungünstig
- zahlreiche Gemeindeaufgaben kollidieren mit dem Himmelfahrtstermin

Weder die Personenzahl noch das Wetter können tragfähige Gründe sein für eine Schulungsveranstaltung.

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Es wird dann über folgenden Antrag der AG Weiterentwicklung abgestimmt:

Die ejo VV möge beschließen:

Die Himmlischen Fortbildungstage (HFT) finden zukünftig über Himmelfahrt von Mittwochabend bis Sonntagmittag statt.

Es wird in der Frühjahrs VV 2014 ein Orga-Team mit folgender Besetzung (eine/e RegionaljugendreferentIn, eine/e VertreterIn des Landesjugendpfarramtes, 2 Hauptamtliche, drei Ehrenamtliche und ein Mitglied des ejo-Vorstands) gewählt. Das Orga-Team übernimmt die Organisation der Himmlischen Fortbildungstage und bedenkt/überarbeitet das inhaltliche Konzept.

Zielsetzung der Himmlischen Fortbildungstage:

Die Himmlischen Fortbildungstage sollen eine Bildungsveranstaltung auf Landesebene der ejo für erfahrene Ehrenamtliche (inhaltliche Auslegung für Juleica-InhaberInnen und über 16jährige) und Hauptamtliche sein.

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit angenommen, bei 16 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen.

TOP 6 AK Glaube: Vorstellung der Arbeitsergebnisse

Der AK Glaube hat in den vergangenen Wochen eine Broschüre zu Glaubensfragen und Glaubensgespräche entwickelt. Matthias Saathoff stellt die Inhalte vor. Die Broschüre mit dem Titel „Der Himmel ist gratis – Eine Idee für Gespräche über den Glauben. Von Jugendlichen für Jugendliche!“ wird allen Kirchenkreisen zur Verfügung gestellt, auch als PDF.

Link zum Heft auf der Webseite: www.link.ejo.de/himmel-ist-gratis

TOP 7 Nutzung eines einheitlichen Corporate Designs

Behandelt werden unter diesem TOP neben dem Antrag des PRAK, auch der als TOP 11.2 geführte Antrag der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Ammerland und der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven „Antrag E-PRAK“ und der unter TOP 11.3 geführte Antrag der Ev. Jugend im Kirchenkreis Oldenburg-Stadt und der Ev. Jugend im Kirchenkreis Ammerland Antrag „AG ejo-Logo“. Alle genannten Anträge haben die Delegierten der VV mit den Tagungsunterlagen erhalten.

Uwe Martens stellt den Antrag des PRAK vor und begründet ihn. Der Antrag und die Nutzung eines einheitlichen Corporate Designs wird intensiv diskutiert.

Der Antrag aus Oldenburg-Stadt und dem Ammerland (TOP 11.3), eine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung eines neuen Logos zu beauftragen, wird zurückgezogen.

Der Antrag des PRAK wird mit Stimmenmehrheit beschlossen:

Die Vollversammlung möge beschließen:

Die zur Evangelischen Jugend Oldenburg (ejo) gehörenden Gliederungen auf der Landesebene und in den Kirchenkreisen nutzen ab dem 01. Januar 2014 das einheitliche Corporate Design (Logo, Gestaltungselemente, Schriften, Gestaltungsrichtlinie) der ejo, wie es im Sommer für den Landesverband eingeführt wurde.

Auf Antrag wird den Kirchenkreisen eine Übergangsfrist zum 01. Januar 2015 eingeräumt, wenn dies aufgrund der weiteren Verwendung der bisher genutzten Logos für laufende Projekte notwendig ist (z. B. gedruckte Jahresprogramme). Über den Antrag entscheidet der Vorstand der ejo.

Ab dem 01. Januar 2015 ist das Corporate Design für alle Gliederungen der ejo verbindlich.

Der als TOP 11.2 geführte Antrag der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Ammerland und der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven „Antrag E-PRAK“ wird ebenfalls behandelt und diskutiert. Die Antragsteller überarbeiten ihren Antrag.

Zur Abstimmung gelangt dann folgender Antrag:

Die Vollversammlung möge beschließen:

Der PRAK (Public Relations Arbeitskreis) setzt sich künftig wie folgt zusammen:

- *Der/die zuständige Bildungsreferent/in des Landesjugendpfarramtes für Öffentlichkeitsarbeit*
- *Bis zu einem/einer Ehrenamtlichen aus jedem Kirchenkreis*
- *Bis zu einem/einer Hauptamtlichen aus jedem Kirchenkreis*
- *einem Mitglied des Vorstandes der ejo*

Formalien und Detailfragen zur Arbeitsweise legt der PRAK selbstständig fest.

Der Antrag wird mit deutlicher Stimmenmehrheit beschlossen.

TOP 8 Neuwahlen des Vorstandes/Zusammenstellung der Ergebnisse

Turnusgemäß steht die Neuwahl des Vorstandes an.

Vorsitzende/r

Zur Wahl des/der Vorsitzenden vorgeschlagen werden:

- Tina Henkensiefken (Ammerland/EA)
- Tim Harms (Oldenburg-Stadt/EA)

Zur Wahl stellt sich: Tina Henkensiefken

Bei der Wahl des/der Vorsitzenden sind 58 Stimmberechtigte anwesend

Tina Henkensiefken erhält 45 gültige Stimmen. Sie nimmt die Wahl an und ist damit alte und neue Vorsitzende der Evangelischen Jugend Oldenburg.

Stellvertretende/r Vorsitzende/r

Zur Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden werden vorgeschlagen und stellen sich:

- Vivien Söker (Friesland-Wilhelmshaven/EA)
- Nils Munke (Delmenhorst / Oldenburg-Land/EA)

In den Wahlgänge eins bis vier erzielt keine/r der KandidatInnen eine Stimmenmehrheit.

Nach dem vierten Wahlgang zieht Nils Munke seine Kandidatur zurück.

Vivien Söker erhält im fünften Wahlgang 34 gültige Stimmen und ist damit mit als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Beisitzer/innen

Zur Wahl als BeisitzerInnen stellen sich:

- Nicole Böckmann (Oldenburger Münsterland/EA)
- Ulrich Bohlken (Wesermarsch/HA)
- Tim Harms (Oldenburg-Stadt/EA)
- Christin Kopka (Ammerland/EA)
- Nils Munke (Delmenhorst / Oldenburg-Land/EA)
- Silke Roßmüller (Friesland-Wilhelmshaven/EA)

Da vier BeisitzerInnenplätze zu besetzen sind, können 1-4 Stimmen im ersten Wahlgang vergeben werden.

Der 1. Wahlgang führt zu folgendem Ergebnis:

- Nicole Böckmann, 12 Stimmen
- **Ulrich Bohlken, 48 Stimmen**
- Tim Harms, 24 Stimmen
- **Christin Kopka, 46 Stimmen**
- **Nils Munke, 53 Stimmen**
- Silke Roßmüller, 23 Stimmen

Christin Kopka, Ulrich Bohlken und Nils Munke sind damit mit Stimmenmehrheit im ersten Wahlgang gewählt worden und nehmen die Wahl an.

Nicole Böckmann, Tim Harms und Silke Roßmüller stellen sich für den 4. BeisitzerInnenposten weiterhin zur Wahl. Jede/r Stimmberechtigte hat nun eine Stimme.

In den Wahlgängen zwei, drei und vier erzielt kein/e KandidatIn eine Stimmenmehrheit.

Nach Wahlgang vier zieht Silke Roßmüller ihre Kandidatur zurück.

Im 5. Wahlgang erzielt kein/e KandidatIn die Stimmenmehrheit.

Der 6. Wahlgang hat folgendes Ergebnis:

- **Nicole Böckmann, 31 Stimmen**
- Tim Harms, 23 Stimmen
- Ungültig, 4 Stimmen

Damit ist Nicole Böckmann mit Stimmenmehrheit zur Beisitzerin gewählt worden; sie nimmt die Wahl an.

Im Zusammenhang mit der Wahl der BeisitzerInnen wird von Seiten der Ehrenamtlichen kritisiert, dass sich von Seiten der hauptamtlich Mitarbeitenden nur Ulrich Bohlken zur Wahl stellt.

TOP 9 Wahlen für die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Niedersachsen (aejn) e. V.

Zu Wählen sind je zwei Delegierte sowie je zwei Ersatzdelegierte

Zur Wahl als Delegierte stellen sich:

- Stefanie kl. Kruthaup (Oldenburger Münsterland/EA)
- Sönke Carstens (Friesland-Wilhelmshaven/EA)
- Landesjugendpfarrer Sven Evers

Wahlergebnis:

- Stefanie kl. Kruthaup (22)
- **Sönke Carstens (36)**
- **Landesjugendpfarrer Sven Evers (54)**

Als Delegierte sind damit Sönke Carstens und Landesjugendpfarrer Sven Evers gewählt; sie nehmen die Wahl an.

Zur Wahl als Ersatzdelegierte stellen sich:

- Stefanie kl. Kruthaup (Oldenburger Münsterland/EA)
- Silke Meine (Ammerland/HA)

Wahlergebnis:

- **Stefanie kl. Kruthaup (50)**
- **Silke Meine (54)**

Als Ersatzdelegierte sind damit Stefanie kl. Kruthaup und Silke Meine gewählt; sie nehmen die Wahl an.

TOP 10 Nachwahl für die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Da Jule Lehmann aus persönlichen Gründen nicht mehr als Delegierte für die aej zur Verfügung steht, findet eine Nachwahl statt. Miriam Maisner (Friesland-Wilhelmshaven) wird von Seiten der VV mit deutlicher Stimmenmehrheit für die Delegation in die aej nachgewählt.

TOP 11 Bearbeitung von Anträgen

11.1. Antrag „Antrag Ordnungsänderung“

Der Vorstand bringt folgenden Antrag ein:

Die 14. Vollversammlung möge beschließen, dass die vorläufige Ordnung der Evangelischen Jugend (ejo) unter Punkt 4.3. wie folgt geändert wird:

*4.3 Unter den gewählten Mitgliedern gem. Zif. 4.1.1. und Zif. 4.1.2. muss mindestens ein Ehrenamtlicher oder eine Ehrenamtliche sein. Insgesamt müssen vier Vorstandsmitglieder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter sein. **Mindestens ein Vorstandsmitglied muss hauptamtliche Mitarbeiterin oder hauptamtlicher Mitarbeiter sein.** Mindestens zwei Mitglieder müssen weiblich bzw. männlich sein. Die Mitglieder sollen aus unterschiedlichen Kirchenkreisen kommen.*

Der Antrag wird vorgestellt, diskutiert und kommt zur Abstimmung. Da es sich um eine Ordnungsänderung handelt, ist für die Annahme des Antrages eine 2/3 Mehrheit erforderlich.

Der Antrag erhält eine deutliche Stimmenmehrheit (mehr als 2/3 der anwesenden Stimmberechtigten) und ist damit angenommen. Die dementsprechend geänderte Ordnung geht den Delegierten mit dem Protokoll zu.

11.2 Antrag „Antrag E-PRAK“ (behandelt unter TOP 7)

11.3 Antrag „AG ejo-Logo“ (behandelt unter TOP 7)

11.4 Antrag „Antrag Rotationsverfahren“

Der Vorstand bringt den Antrag „Antrag Rotationsverfahren“ in die VV ein. Der Antragstext ist den Delegierten mit den Tagungsunterlagen zugegangen.

Der Antrag wird bei zwei Enthaltungen angenommen.

11.5 Antrag „Haltung der ejo zum Rechtsextremismus“

Der Arbeitskreis Politik stellt den Anwesenden den Antrag vor. Der Antragstext ist den Delegierten mit den Tagungsunterlagen zugegangen.

Der Antrag wird diskutiert, verschiedene Änderungen werden eingearbeitet.

Im Zuge der Formulierung eines veränderten Antragstextes weist der Vorstand darauf hin, dass eine Beschlussfassung über die Erteilung möglicher Befugnisse für den Vorstand durch die VV in Hinsicht auf Veröffentlichungen und Aktionen im Namen der ejo nicht nötig ist, da in Punkt 4.4 der vorläufigen Ordnung der ejo, diese Befugnisse bereits enthalten sind.

Letztendlich führt der Hinweis von Seiten des Vorstandes auf eine Resolution zum Thema, der auf der 2. VV beschlossen wurde (s. Anlage), dazu, dass der Antrag von den Antragsstellen zurückgezogen wird.

Im Zusammenhang mit der Gründung eines Bündnisses für Toleranz mit anderen Verbänden wird durch den AK Politik ein Prüfauftrag an den Vorstand formuliert und zur Abstimmung gebracht. Dieser Prüfauftrag hat das Beitreten zu einem solchen Bündnis, bzw. dessen Machbarkeit zum Inhalt.

Der Prüfauftrag findet keine Stimmenmehrheit und wird somit abgelehnt (18 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 38 Enthaltungen).

11.6 ggf. weitere Anträge

TOP 12 Festlegung der Anzahl der Mitglieder der nächsten Vollversammlung

Der Vorstand bringt folgenden Antrag ein:

Die VV möge beschließen, dass die Delegiertenzahl der 15. VV der Delegiertenzahl der 14. VV entspricht.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Aus dem Antrag ergeben sich für die 15. Vollversammlung folgende Zahlen:

- Ammerland, 10 Delegierte
- Delmenhorst/Oldenburg-Land, 12 Delegierte
- Friesland-Wilhelmshaven, 11 Delegierte
- Oldenburger Münsterland, 8 Delegierte
- Oldenburg-Stadt, 10 Delegierte
- Wesermarsch, 9 Delegierte

TOP 13 Termine und Orte

- 28. bis 30. März 2014
- 17. bis 19. Oktober 2014
- 13. bis 15. März 2015
- 09. bis 11. Oktober 2015

TOP 14 Verschiedenes

- Die Delegierten des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven laden die Delegierten aus den anderen Kirchenkreisen der oldenburgischen Kirche recht herzlich zum Ball der Evangelischen Jugend am 7. Februar 2014 in das Gemeindehaus nach Sande ein. Der Ball wird als ejo Event stattfinden und somit einer begrenzten Anzahl von Personen aus allen Kirchenkreisen die Teilnahme ermöglicht. Das Format ejo Event ersetzt damit den bisherigen Fun Sport Day
- Ingo Dachwitz bringt nochmals das Thema „Reformationsjubiläum“ ein. Er informiert die Anwesenden über die Ideen und Vorstellungen von EKD und aej zum Reformationjubiläum 2017. Innerhalb des angedachten Jugendcamps soll Raum für internationale Begegnungen gegeben werden. Kernpunkte sind dabei die z. B. die 14tägige Begleitung des Jugendcamps oder die Gestaltung/Betreuung des Jugendpavillons
- Eva Brunken wirbt für die Feuerwerktagung und die Gesamttagung Kindergottesdienst in Dortmund
- Herko Zobel informiert über die Berufspolitische Gruppe: Die berufspolitische Gruppe ist ein Zusammenschluss von hauptamtlich Mitarbeitenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg. Sie versteht sich als Interessensvertretung der HA. Themen wie Nachwuchsgewinnung, Perspektiven jenseits des Arbeitsfeldes „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“, Ausstattung Kreisjugenddienste, Anträge an die Synode, etc. werden er- und bearbeitet
- Nils Munke und Uwe Schwarting informieren über die Idee, ein Musical/eine Musicalgruppe, die sie sehr positiv auf dem DEKT erlebt haben, in die Landeskirche zu holen. Das Meinungsbild in der VV ist sehr positiv. Es wird empfohlen, die Idee in die RefDi/HAK zu tragen

Die Vorsitzende schließt die VV am 27. Oktober um 12.46 Uhr.

Oldenburg, 6. November 2013

André Medeke
Protokoll

ejo gegen Rechts!

Resolution der Evangelischen Jugend Oldenburg

Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst. (3. Mose 19, 33-34)
Jesus Christus spricht: Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. (Matthäus 25, 35)

Unter dem Tarnmantel einer bürgerlichen Partei verbreiten die NPD und die ihr nahe stehenden Organisationen ein Klima von Ausländerhass, Nationalismus, Gewalt und undemokratischer Gesinnung.

Der christliche Glaube ermutigt uns zu Offenheit, Toleranz und Achtung gegenüber allen Menschen.

Wir suchen Wege der Gerechtigkeit und des Friedens in unseren Gemeinden und in der Gesellschaft.

Das Parteiprogramm der rechtsextremen NPD, mit seinem Bezug auf das "Volkstum", ist mit der christlichen Begründung der Menschenwürde und dem Gebot der Nächstenliebe unvereinbar. Die christliche Botschaft der Nächstenliebe meint immer besonders die Zuwendung zum „fremden“ Nächsten.

Deshalb treten wir, als Evangelische Jugend Oldenburg, entschieden Nationalismus und Rassismus entgegen.

Wir glauben daran, dass Gott alle Menschen mit gleichem Wert und gleicher Würde erschaffen hat. Die NPD vertritt eine Politik, die mit unserem Glauben nicht vereinbar ist. Deshalb sehen wir keine Basis des Dialogs mit der NPD und ihren Gesinnungsgenossen.

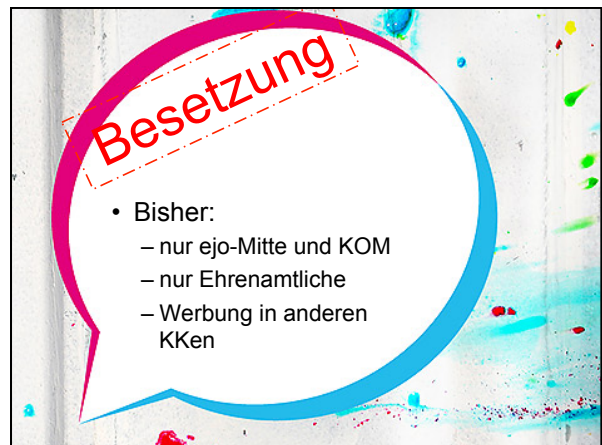
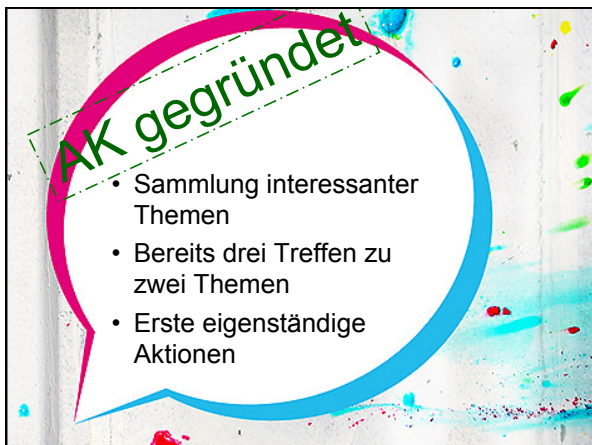
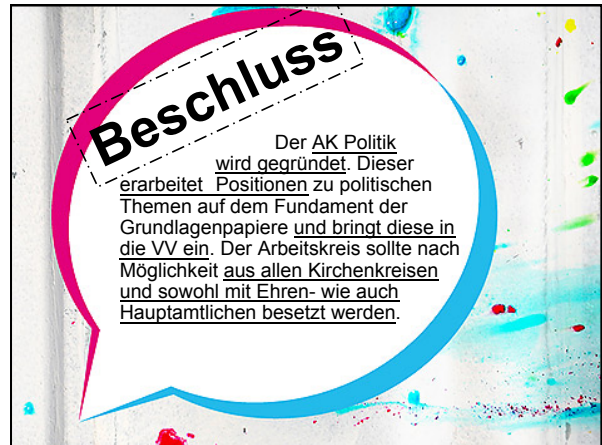
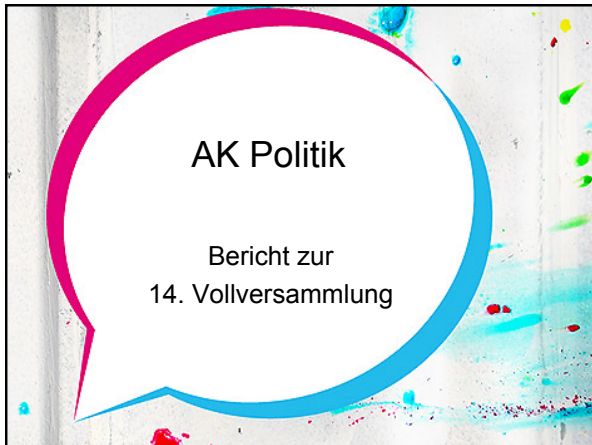
Die Evangelische Jugend Oldenburg ruft alle Jugendkonvente, Kirchengemeinden und Kirchenkreise dazu auf, vielfältige und gewaltfreie Aktionen gegen NPD-Aufmärsche, Kundgebungen, etc. selber zu entwickeln und sich an ihnen zu beteiligen.

Wir suchen die Zusammenarbeit mit anderen Personen, Gruppen und Institutionen, die sich in diesem Sinne gegen die NPD und die von ihr verbreitete Ideologie wenden.


Die Evangelische Jugend Oldenburg will auch in Zukunft alles dafür tun, dass unsere Gesellschaft ein Ort der Aufgeschlossenheit und des friedlichen Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Kultur, Herkunft und Religion bleibt.

Oldenburg, 13. Okt. 2007

Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend Oldenburg



Bericht
aus der



Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in
Deutschland
(aej)

Schwerpunktt Themen:

- Friedensethik
- Reformationsjubiläum 2017
- Inklusion und soziale Gerechtigkeit

Querschnittsthemen:

- Eigenständige Jugendpolitik
- Evangelische Jugend im Social Web

Friedensethik

Hintergrund:
Bundeswehr an Schulen und Dilemma des christlichen Pazifismus

Ziel:
Zeitgemäße Positionierung der Ev. Jugend zu Friedensethischen Fragen und
Impuls zur Wiederbelebung von Friedensengagement und -Pädagogik

Vorgehen:
Erarbeitung einer „Friedensethischen Orientierung für die Evangelische
Jugend“ bis Herbst 2014, ...

Relevanz für die ejo:
Können wir etwas zum Prozess der Orientierung beitragen? Wollen wir das
Thema aufgreifen?

Reformationsjubiläum 2017

Hintergrund:
Gigantonomische Planungen der EKD zur Feier des Jubiläums – „Ein Ereignis von
Weltrang“ (Deutscher Bundestag)

Ziel:
Junge Perspektiven auf das Jubiläum einbringen + Profilierung
Koordination durch Steuerungsgruppe, Durchführung durch Landesjugenden

Vorgehen (aktueller Diskussionsstand):
Internationales Jugendcamp | Pavillon der Jugend und Projekt „Jugend baut Kirche“
Fachtagung 2015 | Dachmarke für dezentrale Angebote

Relevanz für die ejo:
Wollen wir uns 2017 im Rahmen von aej-koordinierten Angeboten in Wittenberg
beteiligen? Aktiv oder passiv? Wollen wir eigene Angebote in Oldenburg zum Jubiläum
durchführen?

Soziale Gerechtigkeit + Inklusion

Hintergrund:

Ziel:

Vorgehen:

Relevanz für die ejo:

Inklusion?!?

Perspektivwechsel: Inklusion geht nicht mehr davon aus, dass es „normale“ und „benachteiligte“ (Menschen mit Behinderung, Migrationshintergrund etc.) gibt, sondern lediglich unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen.

Folgen z.B.: Keine Sonder- oder Förderschulen, sondern inklusive Schulen; keine „Integration“ von Migranten, sondern Verständnis von einer diversen Gesellschaft.

Soziale Gerechtigkeit + Inklusion

Hintergrund:
Inklusion als großer Trend in der Sozialpolitik

Ziel:
Soziale Gerechtigkeit über gleiche Anerkennung, Toleranz und Teilhabe;
Inklusion in der Evangelische Jugend und Gesellschaft fördern

Vorgehen:
Projektstelle für Inklusion in Zusammenarbeit mit „Aktion Mensch“,
Inklusions-Kongress (14. - 15.11.2013), Veranstaltung zu Sozialer Gerechtigkeit
2014, mögliches Schwerpunktthema der aeJ-MV 2014

Relevanz für die ejo:
Wollen wir das Thema aufgreifen? Sind die Veranstaltungen für Menschen aus
unseren Reihen interessant? Wie inklusiv sind wir als ejo?

Eigenständige Jugendpolitik

Hintergrund:
Politische Bestrebungen, Jugend stärker in den Blick zu nehmen

Ziel:
Etablierung von Jugendpolitik als eigenständiges Politikfeld mit
Querschnittfunktion, Chancen ermöglichen statt Fürsorge

Vorgehen:
Lobbyarbeit bei Politik, Engagement im Rahmen des Deutschen
Bundesjugenddrings (DBJR), Mitwirkungen am BMFSFJ-Projekt „Ich mache Politik“

Relevanz für die ejo:
(Wie?) Wollen wir Jugendpolitik vor Ort stärken? Wollen wir (Einzelpersonen,
Teamrunden, Konfigruppen, KJKs, KVVVs) bei den Beteiligungsrunden von „Ich
mache Politik“ mitmachen?

Eigenständige Jugendpolitik

Mitmachen?

- Aktuelle Themenrunde: „WohlfühlFactorY - Bildung und Lebenswege morgen“ bis zum 2. Februar 2014
- Frage 1: Was müssen Bildungsorte bieten, damit man sich dort wohlfühlen kann?
- Frage 2: Inwieweit beeinflussen gesellschaftliche Einflüsse, wie die Schulzeitverkürzung oder Kurzezeit-Anstellungen die Gestaltung des Lebens junger Menschen?
- Frage 3: Was brauchen junge Menschen, um sich in Ausbildung und zukünftigen Beruf sicher zu fühlen
- Wo: tool.ichmache-politik.de
- Wie funktioniert's: <http://www.youtube.com/watch?v=mTe4JBVz43Y>
- Hintergrundinfos zum Thema der Runde: <http://go.dbjr.de/imp-wohlfuehlfact-infos>
- Kreative Ideen zur Diskussion des Themas: <http://go.dbjr.de/imp-wohlfuehlfact-praxis>

Evangelische Jugend im Social Web

Hintergrund:

Grundlegende gesellschaftliche Veränderungen durch Internet und Social Web

Ziel:

Evangelische Jugend fit machen für diese Veränderungen, Orientierung an der Lebensrealität junger Menschen

Vorgehen:

Arbeitsgruppe „Evangelische Jugend und Social Web“

Relevanz für die ejo:

Wie gehen wir eigentlich mit Veränderungen um, die sich durch Internet und Social Web ergeben? Ist das für uns ein Thema?

Vorschlag des Vorstandes für die ejo-Vollversammlung vom 25.-27.10.2013

Rotationsverfahren für kommende Vollversammlungen

Sitzung	Andacht Freitag	Andacht Samstag	Kneipe
1. Sitzung 2014	DOLL	KOM	OL-Stadt
2. Sitzung 2014	Wesermarsch	Ammerland	FRI-WHV
1. Sitzung 2015	KOM	OL-Stadt	Wesermarsch
2. Sitzung 2015	Ammerland	FRI-WHV	DOLL
1. Sitzung 2016	OL-Stadt	Wesermarsch	Ammerland
2. Sitzung 2016	FRI-WHV	DOLL	KOM
1. Sitzung 2017	Wesermarsch	Ammerland	FRI-WHV
2. Sitzung 2017	DOLL	KOM	OL-Stadt
1. Sitzung 2018	Ammerland	FRI-WHV	DOLL
2. Sitzung 2018	KOM	OL-Stadt	Wesermarsch
1. Sitzung 2019	FRI-WHV	DOLL	KOM
2. Sitzung 2019	OL-Stadt	Wesermarsch	Ammerland
Ab 2020 geht es oben wieder von vorne los!			

Anmerkungen:

Bei diesem Rotationsverfahren gibt es eine feste Reihenfolge der Kirchenkreise in den drei genannten Bereichen.

Andacht:

Die Andachten finden am Freitag- und Samstagabend statt und sind gleichzeitig Tagesabschluss.

Oldenburg, 20.08.2013